

Erfahrungsbericht Erasmus Budapest

Vorbereitung:

Die Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt in Budapest waren nicht besonders kompliziert. Durch die gute Strukturierung vom Erasmus-Programm und die große Hilfsbereitschaft unseres Auslandsbüros fiel es mir leicht, die notwendigen Dokumente fristgerecht einzureichen.

Nachdem ich die Zusage von der Corvinus University of Budapest bekommen habe, fing ich an mich mit der Planung genauer zu beschäftigen. Glücklicherweise ist auch das Hochschulbüro für Internationales in Budapest sehr gut organisiert. Ich bekam kurz nach meiner Zusage eine Email mit allen wichtigen Informationen, wie zum Beispiel der akademische Kalender mit allen Veranstaltungen/ Deadlines, wichtige Kontakte, O-Woche etc.

Wichtig ist, die Deadline für die Kurse zu beachten. Diese werden über das Online-System „Neptun“ gewählt. Es gab Kurse, bei denen alle Informationen wie Uhrzeit, Datum und Infotext von vornherein zur Verfügung standen. Andere Professoren wiederum haben gar nichts über ihren Kurs hochgeladen. Man sollte vor allem erst mal darauf achten, dass die Kurse sich nicht überschneiden und dass die Kurse auch für Bachelor-Studenten wählbar sind. In der ersten Uni Woche kann man seine Kurse meistens problemlos wechseln.

Unterkunft:

Es gibt zwei Möglichkeiten, sich eine Wohnung in Budapest zu suchen. Entweder klärt man schon alles vorab ab, es gibt zahlreiche Facebook-Gruppen oder Organisationen, wo man sehr viele Wohnungen und/oder Mitbewohner finden kann. Oder man sucht sich erst vor Ort Mitbewohner und eine Wohnung. Beides sollte problemlos möglich sein, vor allem in der O-Woche lernt man Leute kennen, die noch auf der Suche sind. Die Mietpreise liegen größtenteils zwischen 200 bis 400€, steigen allerdings stetig an.

Ich selbst bin Ende August angereist, um mir vor Ort eine Wohnung zu suchen. Zuerst habe ich in einem Hostel gewohnt, wo man schon die ersten Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen konnte. Empfehlenswert ist eine Wohnung auf der Pest Seite, besonders gut ist das jüdische Viertel (Studentenviertel) oder alles was nicht weit weg davon ist.

Außerdem gibt es viele offizielle und inoffizielle ESN-Partys vor, während und nach der O-Phase. Diesbezüglich hat man auf jeden Fall mehr als genügend Möglichkeiten. Die Hostel-Week vom ESN-Corvinus ist empfehlenswert.

Studium:

Meine Kurse waren alle an der Fakultät für Wirtschaft. Es war uns erlaubt, einen Kurs an einer anderen Fakultät zu machen, jedoch mit Wirtschaftsbezug, damit man es auch in Hannover angerechnet bekommt. Ich war mit allen meinen Kursen sehr zufrieden. Die Arbeitsatmosphäre hat mir auf Grund der kleinen Gruppengröße (meistens waren es 15-20 Teilnehmer) sehr gut gefallen. Teilweise gab es extra Kurse für Erasmus-Studenten, ansonsten bestand der Kurs aus ca. 90% Austauschstudenten. Meine Professoren haben alle gutes und klares Englisch geredet und waren sehr hilfsbereit. Das Semester besteht größtenteils aus Präsentationen, Hausaufgaben, „mid-term exams“ und normalen Vorlesungen oder Übungen. Am Ende schreibt man meistens dann noch ein „final exam“. Es gibt drei Gebäude: das alte Gebäude, wo sich im Keller die Mensa befindet, das neue Gebäude, wo ich fast alle meine Kurse hatte und das „Salthouse“, welches zwischen den beiden Gebäuden liegt und eine Art IT-Haus ist. Hier gibt es größtenteils Computerräume. Die Mensa ist nicht unbedingt zu empfehlen, in der Umgebung von der Uni liegen viele Restaurants, wo man mittags das sogenannten „Napi-Menü“ bestellen kann. Dies ist vergleichbar mit einem Mittagstisch, man zahlt ca. 3€ für Vorspeise, Hauptspeise und manchmal auch Nachtisch.

Alltag/Freizeit:

Das Leben in Budapest ist unglaublich schön. Hier ist für jeden etwas dabei. Die Stadt hat wunderschöne alte Gebäude und unzählige Sehenswürdigkeiten. Im jüdischen Viertel findet der Großteil des Nachtlebens statt, hier gibt es viele Bars und Clubs. Die Preise sind immer noch sehr günstig, allerdings nicht überall. Hier sollte man einfach mal ein paar Sachen ausprobieren, der halbe Liter Bier kostet ca. 1-2 €.

Es gibt viele Restaurants in der Stadt, hiervon sollte man auch so viele wie möglich ausprobieren. Ich selbst habe nie ein schlechtes Restaurant gefunden! Wenn ihr super günstig und lokal essen wollt, solltet ihr zu Frici Papa gehen. Durch die vielen Angebote in der Stadt wird einem nie langweilig, besonders am Anfang im Sommer sollte man viel draußen herumlaufen und die Stadt genießen.

Montags ist die „Kuplung“ zu empfehlen, das ist eine schöne Bar mit Außenbereich und montags gibt's alles zum halben Preis. Im Sommer haben im jüdischen Viertel viele schöne Biergärten geöffnet.

Fazit:

Budapest ist meiner Meinung nach eine der besten Städte für einen Erasmus-Aufenthalt. Es ist eine sehr internationale Stadt und man gewinnt während des Auslandsaufenthaltes viele neue Freunde aus vielen verschiedenen Ländern. Außerdem ist die Stadt noch sehr günstig und liegt in der Nähe von anderen Großstädten, die man gut und günstig bereisen kann (Wien, Prag, Bratislava, Zagreb). Ich würde jedem eine Reise nach Budapest empfehlen, es war eine unglaubliche Erfahrung. Negatives gibt es so gut wie nichts zu berichten, manchmal wirken die Ungarn etwas unfreundlich (besonders im Supermarkt). Alles in allem sind sie aber sehr nett und hilfsbereit.